



Basisinfos

8. GantrischKulturForum

25. Juni 2009, 19³⁰Uhr

in der alten Moschi in Mühlethurnen

Kontakte:

- Hansueli Riedwyl; Leiter AG Kultur des FRG
T. +41 31 809 23 47
- Tom Mayer, Belp, Infostelle, Wald Landschaft Gantrisch
T. +41 31 818 01 30
- Andri Kober, Rüeggisberg; Moderator, Präsident OK Klostersommer Rüeggisberg
T. +41 79 628 25 22

Downloads, Bilder, Texte:

Pressedok und Basismaterial werden bis und kurz nach dem Forum aufgeschaltet auf [http:// www.axx.ch/gantrischkulturforum/presse](http://www.axx.ch/gantrischkulturforum/presse)

Regionale Kultur zusammenbringen

Das GantrischKulturForum (GKF), erstmals 2005 durchgeführt, ist ein konkretes Resultat des Regio Plus Projektes Wald-Landschaft-Gantrisch. Organisiert und durchgeführt wird der Anlass von der Arbeitsgruppe Kultur des Fördervereins Region Gantrisch (FRG). Ein aktives und vielfältiges Kulturleben ist Werbung für die Region Gantrisch, aber auch Spiegel und Aufforderung zur Reflexion.

Das GantrischKulturForum bietet Kunstschaaffenden und Kulturveranstalterinnen und -veranstaltern der Region zweimal jährlich eine freie Bühne. Am Forum finden alle Bereiche der Kulturtätigkeit in der Region Gantrisch ihren Platz. Kulturschaaffende und -interessierte vernetzen, informieren sich. Der Anlass bietet Raum und Bühne um Arbeit, Werke, Projekte oder Veranstaltungen vorzustellen, mit Medienschaaffenden, Kulturveranstalterinnen und -veranstaltern in Kontakt zu treten.

Im Rahmen der Bewerbung für den Regionalen Naturpark wurde betont, dass den kulturellen Werten in unserer Region ein sehr grosser Stellenwert zukommt. Durch die Aktivitäten rund um das Kulturforum werden diese Werte bekannt und bewusst gemacht und die Bedeutung des Kulturschaaffens in der Region auch in den städtischen Gebieten wahrgenommen.

Der Förderverein der Region Gantrisch, der Trägerverein des Projektes, bezweckt, die Region Gantrisch, bestehend aus den Ämtern Seftigen, Schwarzenburg und der Gemeinde Oberbalm, ganzheitlich und nachhaltig zu fördern. Siehe dazu: <http://www.gantrisch.ch>



Programm des 8. GantrischKulturForum

„Blackwater-Chnüttle“ Jazz-Formation	Minder Hansruedi, Stockmatt 901 3154 Rüscheegg Heubach 031 / 738 82 89
Stationentheater „Strubi Zyte“ in Rüscheegg, Live-Ausschnitt	Theo Schmid, Regie, 3154 Rüscheegg-Heubach theo_schmid@bluewin.ch www.ruescheegg-150jahre.ch/
Muskat Schwarzenburg Vorstellung des Programms	Theo Schmid, 3154 Rüscheegg-Heubach theo_schmid@bluewin.ch www.flbs.ch/muskat/
Kulturtag Kehrsatz Rössli-Art Bistro Vorstellung der beiden Events	Anja Minder Verein Quelle, Bernstrasse 70, Kehrsatz 031 961 00 54 anja.minder@quelleonline.ch www.quelleonline.ch
„D' Gedächtnislücke“ Theatergesellschaft Plaffeien Live-Ausschnitt aus dem Theater	Hayoz Linus Gurliweg 2, 1716 Plaffeien www.theaterplaffeien.ch/
„Ulmizbärgchörli „ Das Chörli besteht aus 4 Frauen und 4 Männern	Leitung: Markus Nydegger, Scherlihalde 5, 3145 Niederscherli P 031 849 03 19 G 031 849 19 09
Junkere-Bühne Schwarzenburg Live-Ausschnitt aus der Jubiläums-Produktion „Annebäbi im Säali“ oder „Gotthälf im Bahnhof“	Maria Zbinden, Mühlegässli 31, 3150 Schwarzenburg 031 731 16 31 info@flbs.ch www.junkere-buehni.ch/
20 Lieblingstiere Vorstellung des neuen Kinderbuches	Marcel Forter, Bahnhofstr. 36 3127 Mühlethurnen mforti42@bluewin.ch
„Ist das nicht mein Leben?“ Vorstellung der neuen Produktion des Theaterverein Toffen	Theaterverein Toffen 3125 Toffen Marco.Ischi@lake-solutions.ch www.theater-toffen.ch
Gantrisch - Buffet	Margrit Haldemann Gürbmättli 3663 Gurzelen 033 345 44 72 Fax 033 345 76 05 m-p.haldemann@bluewin.ch
„Ulmizbärgchörli „	Leitung: Markus Nydegger, Scherlihalde 5, 3145 Niederscherli P 031 849 03 19 G 031 849 19 09
Vehdokter Trachsel Vorstellung des Freilichttheaters 2010 in Rüeggisberg	Beat Haldemann beat.haldemann@vehdokter.ch www.vehdokter.ch/
„Anne-Bäbi Jowäger“ Gürbetaler-Volksbühne Belp Live-Ausschnitt aus der neuen Produktion	Christian Kissler information@theaterverlage.ch www.volksbuehne-belp.ch



Unterwegs zum Regionalen Naturpark Gantrisch

Wirtschaft, Natur und Gesellschaft rücken in einem Naturpark näher zusammen und bringen neue Lebensqualität für alle. Die ausserordentlich vielfältigen Kulturlandschaften auf kleinstem Raum nahe der Stadt machen den Regionalen Naturpark Gantrisch aus.

Vor gut einem Jahr wurden die ersten neun Park-Dossiers vom Bund bestätigt. Darin war auch das Projekt der Region Gantrisch. Für die «Errichtungsphase», die rund vier Jahre dauert, stehen der Region Gantrisch vom Bund 1,14 Mio. Franken zur Verfügung.

«Regionaler Naturpark» ist ein Gütesiegel des Bundes für ausgewählte Regionen in der Schweiz. Die Vorteile, welche durch dieses Label entstehen, sowie die finanzielle Unterstützung, helfen einer Region, sich nachhaltig weiterzuentwickeln.

«Naturpark» heisst nachhaltige Nutzung von Ressourcen unter Berücksichtigung von Natur, Wirtschaft und Wohnen. Was genau angepackt wird in einem Naturpark bestimmt die Region selber. Das Projektdossier, welches dem Bund übergeben wurde, enthält 26 Sub-Projekte quer durch die ganze Region. Eines dieser Projekte ist das **GantrischKulturForum**. Die Arbeitsgruppen des FRG arbeiten weiter daran, diese Projekte voranzubringen.

Ein Regionaler Naturpark ist also kein «Nationalpark». Es entstehen keine neuen Schutzbestimmungen. Wirtschaft und Gewerbe, Tourismus, Natur und Landschaft, Kultur, Landwirtschaft, Forst und die ganze Gesellschaft profitieren von diesem Entwicklungsinstrument.

Ein «Regionaler Naturpark» ist ein Entwicklungsinstrument, mit dem der Bund bestimmte ländliche Regionen besonders fördern will. Er verleiht diesen Regionen ein Gütesiegel, ein Label.

Bund und Kanton unterstützen während Jahrzehnten nachhaltige Massnahmen, die zur Stärkung der Wirtschaft, zur Erhaltung und Aufwertung von Natur und Landschaft und zur Pflege des sozialen und kulturellen Lebens in der Region Gantrisch beitragen. Diese drei Säulen und ihr gegenseitiges Wechselspiel ist der Inbegriff von Nachhaltigkeit, wie sie auch der Bund definiert.

Mehrwert für die Region

Erfahrungswerte aus dem Projekt «Wald Landschaft Gantrisch» (2003 bis 2008) zeigen, dass von jedem eingesetzten Projektfranken die regionale Wertschöpfung um 3 bis 5 Franken steigt. Aus den angenommenen Unterstützungsmitteln von 1 Million Franken pro Jahr für den Naturpark rechnet man mit einer zusätzlichen Wertschöpfung von rund 3 bis 5 Millionen Franken.